

Jochen Welle begeisterte mit dem Axel Zinowsky Quartett auf dem Markt der Möglichkeiten

Jazz, Rock und Rumba-Rhythmen

Von Stefan Bücker

DÜLMEN. Eine fulminante Premiere legte die Jazz-Night am Dienstag auf dem Markt der Möglichkeiten hin – und ist damit im Herzen der Stadt angekommen. „Mit einem solch guten Besuch hatten wir bei dem Wetter gar nicht gerechnet“, freute sich Katja Escher vom Bistro Orange über die riesige Resonanz, für die der Veranstaltungsort kurzfristig aus den Räumen des Bistros unter das Glasdach verlegt wurde und bis zum Konzertbeginn ein Stühlerücken notwendig machte.



Jochen Welle (2.v.l.) und seine Mitspieler vom Axel Zinowsky Quartett wurden nach einem gelungenen Konzert mit begeistertem Applaus vom Publikum verabschiedet.

DZ-Foto: Bücker

„Die Atmosphäre hier unter dem Dach dieses fantastischen Gebäudes ist einfach super.“

Axel Zinowsky

Eine Entscheidung, die auch die Musiker des Axel Zinowsky Quartetts mit Alexander Zinowsky (Nylonstring-Gitarre) Thomas Hufschmidt (Piano), Caspar van Meel (Kontrabass) und Jochen Welle (Schlagzeug) begeistert aufnahmen. „Die Atmosphäre hier unter dem Dach dieses fantastischen Gebäudes ist einfach super“, freute sich Axel Zinowsky nicht nur über den „Konzertsaal“, sondern lobte auch das Publikum: „Wir haben schon bei unseren Auftritten im

DJK-Clubhaus die große Zugänglichkeit zum Jazz gespürt, aber das heute ist etwas ganz Besonderes.“

Dabei hatte er als Grenzgänger zwischen Jazz-Genres bis zur anspruchsvollen Popmusik gemeinsam mit seiner hochkarätigen Begleitung das Publikum mit Eigenkompositionen und unter die Haut und in die Füße gehenden Interpretationen von Sting (One and Only), den Beatles (Here, there and

everywhere) oder Prince (Thieves in the Temple) verwöhnt.

Eingeleitet wurde das Konzert durch die Eigenkomposition „Simple Message“. Hier, wie auch bei den weiteren Stücken konnte sich jeder der vier Musiker auch solistisch frei entfalten.

Das Publikum honorierte das jeweilige brillante Spiel mit immer wieder aufbrandidem Zwischenapplaus. Für den musikalischen Ab-

schluss hatte sich Zinowsky „Armando’s Rhumba“ von Chick Corea ausgesucht, was perfekt zu den hochsommerlichen Temperaturen passte.

Begeistert zeigte sich nach dem Konzert auch Dr. Wolfgang Werner, der mit seinem Vorstandsteam des Fördervereins für Kunst und Kultur sowie der Bürgerstiftung Dülmen, dem Kulturteam der Stadt Dülmen und dem einsA dafür Sorge getragen

hatte, die beliebte Jazzreihe von und mit dem Träger der Kulturplakette, dem Schlagzeuger Jochen Welle, nach ihrem Aus im DJK Clubheim an neuer Stätte wieder aufleben zu lassen.

■ Für August und September haben sich mit Manfred Wex (15. August) und den Delta Boys (19. September) bereits die nächsten Hochkaräter der Jazzszenen bei der Jazz-Night im einsA angesagt.